

# Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.  
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),  
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),  
„Illustrirtes Sonntagblatt für das deutsche Haus“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20,  
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,  
für 1 Monat 0,60 Mark.  
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.

Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5969)  
und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.

Unberlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das  
erforderliche Porto beigefügt war.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, falls die Rechnungen nicht innerhalb längstens sechs Wochen nach Empfang bezahlt werden.



Anzeigen nehmen außer unserer Hauptausgabestelle, Wilhelm-Straße 20, noch an: Gebr.  
Schmidt, hier, Kornmarkt; in Crona a. Br.: Kaufmann Paul Seifert; in Schneidemühl: die  
„Schneidemühler Zeitung“; in Graudenz: der „Geistliche“; in Culm: die „Culmer Zeitung“; in  
Deutsch-Krone: B. Garmisch'sche Buchhandlung; in Danzig: die „Danziger Zeitung“; Rudolf  
Wolke, Haafenstein u. Vogler, G. E. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Neben-  
plätzen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.;  
S. Salomon, Seltin; Barf u. Co. in Halle a. S., Société Havas-Lafite & Co., Paris  
8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I. Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Beitzelle oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt die Beitzelle 15 Pf.  
Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen finden unentgeltliche  
Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die Anschlagtafeln  
angeheftet wird.

Familiennachrichten sowie Wohnungs-Gesuche und Angebote für unsere Abnehmer bei Seite 10 Pf.

26. Jahrgang.

In Russland ist die Zeitung für 7 Rubel jährlich, ohne Zustellungsgebühr, durch die Post zu beziehen.

26. Jahrgang.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Nr. 136.

Bromberg, Donnerstag, den 13. Juni.

1901.

## Die Beschlagnahme von Lohn und Gehalt.

Von einem juristischen Mitarbeiter wird uns geschrieben: Schon das Reichsgesetz vom 21. Juli 1869 hat die Beschlagnahme des Arbeits- oder Dienstlohn, mag er Lohn, Gehalt, Salair, Honorar, Gage, Tantieme oder sonstige heißen, verboten. Danach darf die Vergütung für Arbeits- oder Dienstleistungen, die auf Grund eines Arbeits- oder Dienstverhältnisses geleistet werden, das die Tätigkeit des Arbeiters oder Angestellten vollständig oder hauptsächlich in Anspruch nimmt, zu Gunsten eines Gläubigers erst dann mit Beschlagnahme belegt werden, wenn 1. die Leistung der Arbeit oder des Dienstes erfolgt und 2. der Tag, an dem die Vergütung gesetzlich vertrags- oder gewohnheitsmäßig zu entrichten war, verstrichen ist, ohne daß sie der Arbeiter oder Angestellte eingefordert hat. Mit Ablauf des Tages verliert die Lohn- oder Gehaltsforderung den Charakter eines zum Lebensunterhalte unentbehrlichen Geldbetrages und erscheint als ein kreditiertes Kapital, das von der Pfändung auszunehmen kein Grund mehr vorliegt. Die Pfändung oder Beschlagnahme ist nur verboten zu Gunsten der Lohnforderung oder der Stellung befindlichen, der abhängigen Personen. Ein Nebenbedienter, der Lohn oder die Vergütung für einen gelegentlichen oder vorübergehenden Verdienst, kann gepfändet werden. Als Lohn oder Gehalt ist jeder Vermögenswert anzusehen, dem dem Arbeiter oder Angestellten aus seinem Arbeitsverhältnis gebührt, sei es in Geld oder Naturalien; es macht auch keinen Unterschied, ob die Berechnung nach Zeit oder nach Stück erfolgt.

Unpfändbar ist nur die Forderung beim Gläubiger; hingegen das baare Geld, das als Lohn oder Gehalt ausgezahlt ist und sich im Besitz des Arbeiters oder Angestellten befindet, kann am folgenden Tage mit Beschlagnahme belegt werden. — Die Lohnforderung des selbständigen kleinen Handwerkers, des kleinen Schneiders, des Barbiers, Tapeziers etc. an einen Kunden unterliegt der Pfändung, weil diese selbständigen Personen nicht in einem Dienstverhältnis der erwähnten Art zu ihren Kunden stehen.

Um die Angestellten und Arbeiter auf das wirksamste zu schützen, nimmt ihnen das Gesetz die Freiheit der Verfügung, d. h. jede Verfügung über noch nicht fälligen Lohn oder Gehalt durch Abtretung, Verpfändung, Anweisung oder ein anderes Rechtsgeschäft ist unwirksam.

Da das Gesetz nur bezweckt, den unentbehrlichen Lebensbedarf zu sichern und verhindert werden soll, daß Jemand nicht für sich, sondern lediglich für den Gläubiger arbeitet, so dürfte die Unpfändbarkeit nicht auch für die mehr als auskömmlichen Gehälter mancher Beamten, auch nicht für die hohen Löhne mancher Arbeiter ausgesprochen werden. Das Gesetz hat seine Fürsorge auf die Vergütungen bis zum Einkommen von 1500 Mark jährlich beschränkt. Das Mehrerinkommen unterliegt der freien Verfügung des Angestellten und Arbeiters, ebenso auch der Pfändung seitens der Gläubiger. Eine Ausnahme besteht nur für das Gehalt und die Pension der öffentlichen Beamten, der Geistlichen und der Lehrer an öffentlichen Anstalten, der Offiziere, der Militärärzte und Deckoffiziere, desgleichen für die Pension der Wittwen und Waisen, sowie die Pension invalider Arbeiter. Bei diesen Personen unterliegt nur ein Drittel des Betrages über 1500 Mark der Pfändung. — Für Privatbeamte gilt diese Beschränkung ebenso wenig wie für Arbeiter; ihr Einkommen über 1500 Mark jährlich kann ihnen monatlich, wöchentlich u. s. w., je nachdem die Lohnzahlung erfolgt, voll abgepfändet werden. Es kommt nach der neuen Zivilprozessordnung nicht mehr darauf an, ob der Beamte dauernd oder zeitweilig auf Kündigung angestellt ist.

Die erwähnte Ausnahme ist nicht die einzige. Wie überall, wo es Besondere gibt, begegnen wir auch hier dem Steuerfiskus. Lohn und Gehalt können pfänden: der Staat wegen der direkten persönlichen Steuern, die Gemeinden, Gemeindeverbände und Kreise wegen der direkten persönlichen Gemeindeabgaben, Kirchen- und Schulverbände wegen gleicher Abgaben, jedoch überall mit der Beschränkung, daß es sich um Steuern und Abgaben handeln muß, die nicht seit länger als drei Monaten fällig geworden sind. Hat der Staat, die Gemeinde u. s. w. schon länger die Steuern gestundet oder die Beitreibung veräußert, so können sie für die zurückliegende Zeit nicht mehr pfänden lassen.

Eine praktisch wichtigere Gruppe von begünstigten Gläubigern sind die Familienmitglieder wegen ihrer auf gesetzlicher Vorschrift beruhenden Ansprüche auf Unterhalt. Es sind die Verwandten in gerader Linie (nicht die Geschwister), der Ehegatte und, falls der Angestellte bei der Ehegattin für den allein schuldigen Teil erklärt ist, der frühere Ehegatte. Diese Pflicht ist jedoch keine uneingeschränkte; sie ist gemil-

bert durch die Vorschrift des Bürgerlichen Gesetzbuches, daß durch ihre Erfüllung der eigene standesgemäße Unterhalt nicht gefährdet werden darf, sowie durch die Zivilprozessordnung, die den Unterhaltanspruch nur für die Zeit nach Erhebung der Klage und für das dieser vorhergehende Vierteljahr einräumt. Zu Gunsten eines unehelichen Kindes darf Lohn oder Gehalt nur soweit mit Beschlagnahme belegt werden, als der Vater zur Bestreitung seines eigenen notwendigen Unterhalts, sowie zur Erfüllung der ihm seinen Verwandten, seiner Ehefrau oder seiner früheren Ehefrau gegenüber gesetzlich obliegenden Unterhaltspflicht nicht bedarf. Für den Unterhalt von Ehefrau und ehelichen Kindern ist also zunächst zu sorgen und soll deren Unterhalt durch die Ansprüche des unehelichen Kindes nicht geschmälert werden. Auf den Anspruch der Mutter gegen den Erzeuger ihres unehelichen Kindes auf Ersatz der Kosten der Entbindung und des Wochenbettes ist dieses Pfändungsrecht leider nicht ausgedehnt.

Nach den neuen Unfallversicherungsgesetzen können auch die von den Berufsangehörigen zu zahlenden Unfallrenten zur Befriedigung der Unterhaltsansprüche der Verwandten, mit Einschluß der unehelichen Kinder und des Ehegatten, gepfändet werden.

Gegen einen widerrechtlichen Pfändungsbeschlagnahme kann der Schuldner bei dem Amtsgerichte Einspruch erheben, was formlos geschieht. Hält das Gericht die Beschlagnahme aufrecht, so kann diese Entscheidung binnen zwei Wochen durch die sofortige Beschwerde beim Amtsgerichte, daß die Beschlagnahme an das Landgericht weiter zu geben hat, in dringlichen Fällen unmittelbar bei dem letzteren, angegriffen werden.

## Zur Schulreform.

Man schreibt uns: Die neuen Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen haben nicht entfernt soviel Bewegung hervorgerufen wie die Schulreform von 1892, und es ist auf so. Die Gelassenheit, mit der Fachmänner wie Hubstich die jüngsten Änderungen in den damaligen Lehrplänen aufnahmen, ist eine Bürgschaft dafür, daß diese Änderungen wohl im ganzen das Richtige getroffen haben mögen. Man erregt sich nicht, weil nicht eben viel zur Sache zu bemerken ist. Man zeigt sich allerdings auch nicht begeistert, weil dazu gleichfalls kein Anlaß vorliegt. Die Hauptursache der neuen Lehrpläne bleibt es, daß den drei Arten höherer Lehranstalten ihre Gleichwertigkeit grundsätzlich zuerkannt worden ist. Erst durch diese Gleichwertigkeit ist die Gewähr dafür gegeben, daß nun nicht mehr für alle Unterrichtsgegenstände hohe Anforderungen gestellt werden, sondern daß die wichtigsten nach Eigenart der verschiedenen Anstalten in den Vordergrund gerückt und vertieft werden. Darum wird doch jedes andere Fach, also etwa das Französische oder die Physik am Gymnasium oder die Geschichte des Altertums an der Realschule, Kräfte anregen und ausbilden, die es für die Gesamtbildung wertvoll, ja unentbehrlich machen. Nach der Gleichstellung kann an allen drei Anstalten, obwohl jede ihr besonderes Ziel hat, das ideal Bildende, sowie das formal Schulende und auch das stofflich Nützliche zur Geltung kommen. Erstreckungsweise wird es von den neuen Lehrplänen vertrieben, alles über einen Stamm zu scheeren. In sprachlich gemischten Bezirken kann das Deutsche in den Unterlassen verstärkt werden, an Realanstalten können im Falle des Bedürfnisses durch die Lage des Schulortes und der Verhältnisse die für das Französische und Englische angelegten Stunden gegen einander vertauscht werden, ähnlich wie am Gymnasium das Englische in den Oberklassen zum Pflichtunterricht gemacht werden kann, wohingegen das Französische dann wahlfrei wird. In bezug auf die schriftlichen Arbeiten ist größere Freiheit gestattet; es scheint nicht mehr so sehr darauf anzukommen, daß eine vorgeschriebene Zahl von Pensum abwechselnd mit den Extemporalien penlich erfüllt werde, und besonders in den neueren Sprachen ist man den Forderungen der neueren Zeit, anstelle der Uebersetzungen freie Arbeiten in der fremden Sprache anzuführen, gerecht geworden.

Nun muß man freilich manchen Beurteilern, so namentlich der „Krefelder Zeitung“, die sich mit eingehender Sachkenntnis der Kritik der neuen Lehrpläne unterzieht, darin bestimmen, daß auch weniger einwandfreie Forderungen an die Schulen gestellt werden. Dahin gehört die ausdrücklich festgelegte Richtschnur, daß „nicht bloß alle Hemmnisse der religiös-kirchlichen Betätigung zu beseitigen sind, sondern diese Betätigung auch in positiver Weise zu fördern sein wird.“ Man wird dabei, wie die „Krefelder Zeitung“ richtig bemerkt, etwas peinlich an die Einrichtung des Schulgottesdienstes in Max Dreher's Drama „Der Probekandidat“ erinnert. Im Griechischen soll der Unterricht beruhen auf „grammatischer Gründlichkeit“, „Belanglose Einzelheiten, namentlich unnütze Formalien, sind aus dem

Lehrstoff zu beseitigen“. Dasselbe gilt für die neueren Sprachen, trotzdem sich bei ihnen naturgemäß der äußere Betrieb ganz anders anseht. Der deutsche Unterricht in all seinen Zweigen, nicht zum wenigsten auch in der Pflege des mündlichen Ausdrucks, steht im Mittelpunkt des gesammten Betriebes. Um ihn gruppieren sich, je nach der Eigenart der Schulen mehr oder weniger hervortretend, die übrigen Fächer, das auch die Reifeprüfungen demnach im Anschluß an die Veränderung der Lehraufgaben sich anders gestalten werden, ist schon aus diesen ersichtlich, und man kann gespannt sein, welche Form und welcher Inhalt ihnen in der demnächst zu erwartenden neuen Prüfungsordnung wird gegeben werden. Da bis jetzt nur Vermutungen und Gerüchte vorliegen, erscheint es vorläufig müßig, auch darauf schon einzugehen.

## Politische Tageschau.

\*\*\* Bromberg, 12. Jun.  
Heute findet die Reichstagswahl im Wahlkreis Ostpreußen - St. Wendel - Weidenheim statt. Am Vorabend derselben hat der Zentrumskandidat Fuchs einen Protest gegen angebliche Wahlbeeinflussung der Vergebörde zu Gunsten des nationalliberalen Kandidaten Brietz ergehen lassen. Ob dieser Protest begründet ist, entzieht sich vorläufig unserer Beurteilung; auf jeden Fall aber wird das Zentrum im Falle der Wahl Brietz gegen diesen Wahlprotest streifen.

Gegen die Aufwärmung eines alten Märchens, in dem dem Abgeordneten Dr. Krause eine Rolle zugesprochen war, wendet sich die „Nat.-Lib. Corr.“ in folgenden Ausführungen: In einer Besprechung der Ausführungen des Abgeordneten Dr. Krause in der letzten Versammlung des Berliner Nationalliberalen Vereins hatte die „Rheinisch-Westfälische Ztg.“ das Märchen aufgewärmt, daß Dr. Krause seinerzeit gegen die Wahl des Fürsten Bismarck in den Reichstag gearbeitet und geküßelt habe, ein althergebrachter Mann wie Bismarck, der am Kräftigsten einhergehe, gehöre überhaupt nicht mehr in den Reichstag. Die „Deutsche Tagesztg.“ hat mit Behagen dieses Märchen abgedruckt. Auf Verlangen des Abgeordneten Dr. Krause mußten beide Zeitungen die Verächtlichkeit bringen, daß es nicht wahr sei, daß Dr. Krause gegen die Wahl Bismarcks in den Reichstag gearbeitet, sowie, daß er die oben erwähnte Aeußerung gethan habe. Dr. Krause habe nur sich dagegen erklärt, daß Bismarck von der nationalliberalen Partei als Kandidat aufgestellt werde. Die „Rhein.-Westf. Ztg.“ — die durchaus nicht, wie die „Deutsche Tagesztg.“ in einer Bemerkung vom 25. Mai meinte, nationalliberalen Kreisen nahesteht — kann sich nun nicht enthalten, der Verächtlichkeit gegenüber nochmals auf die Angelegenheit zurückzukommen und sich auf den Abgeordneten Schoof als Gewährsmann zu berufen. Insbesondere giebt er einen Brief dieses Herrn an den Abgeordneten Dr. Fahn wieder, in welchem Schoof meint, Krause selbst werde seine Darlegung nicht zu bestreiten wagen. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ hebt hervor, daß Schoof Herrn Krause nicht zu stellen gesucht, letzterer aber Herrn Schoof nicht zur Rede gestellt habe. Sie habe daher keine Veranlassung, an dem Zeugnis des Abgeordneten Schoof zu zweifeln. — Auch diese Ausführungen der „Rhein.-Westf. Ztg.“ drückt natürlich die „Deutsche Tagesztg.“ ab. Beide Zeitungen verschweigen, daß auch der Inhalt des erwähnten Briefes des Abgeordneten Schoof Gegenstand einer Erwiderung in der „Nationalliberalen Korrespondenz“, nämlich in deren Nummer vom 7. August 1897, gewesen ist, und daß sowohl in dieser wie in der Nummer vom 30. Juli 1897 auf Grund Ermächtigung „von zuständiger Stelle“ die Darlegung des Abgeordneten Schoof als unwahr bezeichnet worden ist. Weder Herr Schoof, noch die Presse konnte hiernach zweifelhaft sein, daß Dr. Krause selbst die Angaben Schoofs dementirt. Herr Krause erklärt uns auch jetzt wiederholt, daß er die ihm in den Mund gelegte Aeußerung nicht gemacht hat. In den Angaben Schoofs mischen sich wahre und falsche Dinge zu einem bezüglich der Person des Dr. Krause ganz falschen Bilde. Wenn Herr Schoof, v. B. erklärt hat, Herr v. Cynern habe empört über die erwähnte Aeußerung Dr. Krauses, die Fraktionsführung verlassen, so ist hieran so viel richtig, daß der Abgeordnete v. Cynern allerdings infolge einer Aeußerung eines Fraktionskollegen sich auf einige Zeit aus der Sitzung entfernt hat. Dieser Umstand ist in einem Tagebuche festgelegt worden. Ebenso sicher und bestimmt aber ist es, daß ein anderer Herr, nicht Dr. Krause, die das Verhalten des Herrn von Cynern bestimmende Aeußerung gemacht hat. Ein Weiteres hierüber anzuführen, verbietet Herrn Dr. Krause die Pflicht der Diskretion. Wenn Herr Schoof ferner in seinem Briefe an Dr. Fahn behauptet hat, er habe Herrn Krause an jene Aeußerung selbst in der Fraktionskneipe erinnert, so ist

das geradezu aus der Luft gegriffen. Dr. Krause hat in der fraglichen Zeit die Fraktionskneipe nicht einmal besucht. Wenn die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ dem Abgeordneten Schoof größeren Glauben schenkt als dem Dr. Krause, so ist das allerdings ihr Recht. In der öffentlichen Meinung oder dürfte anders gerichtet werden. Wenn man einerseits ermägt, daß Herr Schoof aus der nationalliberalen Fraktion ausgeschlossen worden, weil er sein Wort nicht gehalten, daß er die Ehrenpflicht jedes Abgeordneten, die Verhandlungen mit seinen politischen Gesinnungsgenossen als vertrauliche zu betrachten, grüßlich verletzt hat; wenn man dagegen andererseits auch seitens politischer Gegner die Aufrichtigkeit des Abgeordneten Dr. Krause noch niemals in Zweifel zu ziehen versucht hat, so dürfte die Entscheidung zwischen den beiden genannten Herren nicht schwer werden. Bei dieser Sachlage hat Herr Dr. Krause auch weder Veranlassung gehabt noch haben können, Herrn Schoof zur Rede zu stellen. Auch der Versuch, Herrn Dr. Krause als Gegner Bismarcks hinzustellen, ist durchaus mißlungen. Wenn sowohl die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ als die „Deutsche Tageszeitung“ daraus, daß der Abgeordnete Dr. Krause sich gegen eine von der nationalliberalen Partei aufzustellende Kandidatur des Fürsten Bismarck erklärt hat, folgern, damit habe derselbe überhaupt gegen Bismarck bezw. gegen die Wahl Bismarcks gearbeitet, so beruht dies auf sehr geringen politischen Verständnissen. Es handelte sich um die Frage einer Partei-Kandidatur und deren Zweckmäßigkeit angesichts des Umstandes, daß sich Bismarck zur nationalliberalen Partei jedenfalls nie bekannt hat. Wo waren denn übrigens die Konserwativen mit einer Kandidatur Bismarcks in jener Zeit? Mag man aber über die politische Haltung des Dr. Krause in dieser Frage denken wie man will, jedenfalls erfordert es der politische Anstand, eine Darstellung zu unterlassen, durch welche dem Genannten Mangel an Ehrerbietung gegen den Fürsten Bismarck insinuiert wird.

Der Kaiser von Oesterreich hat, wie die „Nordd. Allgem. Zeitung“ meldet, am 31. Mai von Wien nachstehendes Telegramm an den Generalfeldmarschall Grafen von Waldersee gerichtet: „Was ich von Ihrer Ernennung zum Oberbefehlshaber der verbündeten Truppen in Ostasien aufrichtigst befriedigt, so gereicht es mir nunmehr, da Sie am geistlichen Abschlusse der Ihnen übertragenen Aufgaben stehen und nach Europa heimkehren werden, zur vollsten Freude, Sie, lieber Feldmarschall, hierzu warmstens beglückwünschen zu können. Das Vertrauen, welches Ihr erhabener Kaiser in seinen vielbewährtesten Heerführer setzte, haben Sie unter den eigenartigsten Verhältnissen ergebenst gerechtfertigt. Gern wüßte ich die am Lande verwendeten Detachements Meiner Eskadren in Ostasien unter Ihrem Befehle; herzlichst danke ich Ihnen für alle Fürsorge und edle Waffenbrüderschaft, welche Sie da stets walten ließen. Möge Sie, lieber Feldmarschall, auch fernerhin Gottes Schutz begleiten im Dienste der guten Sache und damit Ihres Allerhöchsten Kriegsherrn.“

Der für die Enthüllungsfest der Bismarck-Nationaldenkmals nunmehr gewählte Tag, der 16. Juni, ist das Datum, an welchem von 30 Jahren unsere siegreichen Truppen in Berlin einzogen. Der Einzug gestaltete sich besonders volkstümlich. Man sah da, als die Landwehr einrückte, ein merkwürdiges Bild: die Landwehrmänner hatten es sich nämlich nicht nehmen lassen, daß ihre ihnen entgegengeeilten Frauen mit in Berlin einzogen. Diese Erlaubnis dazu war sehr schwer erlangt worden; denn Kaiser Wilhelm machte Miene, einen solchen Einzug, der gegen die militärische Ordnung verstieß, nicht zu dulden. Da legte sich „Unser Fritz“, des deutschen Reiches und Preußens Kronprinz, ins Mittel und setzte es durch, daß die Landwehrmänner, soweit es sich mit der einzuhaltenen Ordnung vertrug, mit ihren Frauen einziehen durften.

Die „Neuesten Nachrichten“ erfahren, der preussische Fiskus lasse in den Bezirken Münster und Danabrid durch private Bohrgesellschaften nach Kohle bohren.

Im Ministerium für öffentliche Arbeiten in Berlin fand gestern Vormittag eine Besprechung von Staatsministern mit Vertretern der Regierungen von Ostpreußen, Westpreußen und Posen über die Nothlage der Landwirtschaft in diesen Provinzen statt. — Nachmittags fand eine Sitzung des Staatsministeriums statt, die sich voraussichtlich auch mit den vorangegangenen Besprechungen beschäftigte.



Aus Stadt und Land.

Bromberg, 12. Juni.

Stadtverordnetenversammlung. Am nächsten Sonnabend findet eine öffentliche Stadtverordnetenversammlung statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Punkte: Einführung des wiedergewählten Herrn Stadtrat Felsner. Der Magistrat beantragt, seinem Stadtrat vom 3. Juni 1901, 1. noch eine dritte Maschine für das Wasserwerk zwecks ausreichender Wasserabgabe umgehen zu bestellen und die erforderlichen Mittel vorzuschußweise zu entnehmen; behufs Wiederherstellung sollen 50 000 Mark in der aufzunehmenden Anleihe eingestellt werden; 2. zwei Revisoren zur Überprüfung der Wasserwerke einzusetzen, bezuzugewinnen. Antrag Rosenfeld, gegen die Erhöhung der Getreidezölle eine Petition an den Reichstag resp. den Herrn Reichsanwalt abzugeben. Vorlage, betreffend den Verkauf des jüdischen Grundstücks Alleestraße 1 zu Schwedenhöhe (Restaurant „Schweizerhof“) an den Stallmeister Piesha für 10 000 Mark. Der Magistrat beantragt, die neu zu beschaffende Thurmuhr nicht, wie beschloffen, am Thurm der Nonnenkirche, sondern an dem neu erbauten Zweinöckerischen Hause anzubringen. Wir halten den letzteren Vorschlag für eine gute Idee, da die Uhr an der Nonnenkirche zu niedrig zu stehen käme und auch sonst zu sehr verdeckt wäre. Am dem Zweinöckerischen Hause wird die Uhr voraussichtlich von 3 Seiten weithin sichtbar sein. Auf andere Punkte der vorstehenden Tagesordnung wird noch zurückzukommen sein.

Prof. Wasmanski. Wie uns berichtet wird, ist der Seminarlehrer a. D. Wasmanski, Propst in Jachsch, Kreis Inowrazlaw, nach längerem Leiden daselbst gestorben. Der Verstorbene erfreute sich wegen seiner hervorragenden Charaktereigenschaften auch außerhalb des engeren Kreises seiner Parochianen großer Hochachtung, und zwar nicht bloß in katholischen Kreisen allein. Propst Wasmanski war ein hoch gebildeter Mann, der namentlich auch historischen Fragen, insbesondere der Erforschung der Geschichte unserer engeren Heimat ein großes Interesse entgegenbrachte. Er war u. a. Mitglied der hiesigen Historischen Gesellschaft, mit deren Zielen er lebhaft sympathisierte. Seine Parochianen, die mit großer Liebe an ihrem Seelsorger hingen, werden durch sein Ableben in tiefer Trauer versetzt.

Militärisches. Die Artillerieregimenter Nr. 17 und 53 sind von den Schießübungen in Hammerstein heute wieder hierher zurückgekehrt. Die dritte Abtheilung des 53. Regiments hat morgen hier Ruhetag und rückt dann nach ihrer Garnison Inowrazlaw aus.

Im Elythiumtheater wurde gestern zum ersten Male „Das Asinisch“, Schauspiel in zwei Akten von Rich. Jaffe aufgeführt. Das Stück ist die Dramatisierung eines Romans von Rud. Straß; es führt uns in die Welt der „Dassasiten“, jener armenischen Erscheinungen aus den höheren Gesellschaftskreisen, die im Leben Schiffbruch gelitten haben und nun jedes Mittel ergreifen, um wieder zu Wohlstand und Wohlleben zu kommen. Die Hauptperson des Dramas ist ein solcher verarmter Edelmann, der Freiherr von Hofacker, den das Spiel ruiniert und der schließlich, um sich zu retten, seine Zukunft zu Wechsellagerungen genommen hat, was er mit mehreren Jahren Gefängnis büßen muß. Seine erkrankte Tochter Thea hat er während dieser Zeit, um ihr seine Schande zu verheimlichen, zu entfernten Verwandten geschickt, von wo sie kurz nach seiner Entlassung wieder nach Berlin zurückkehrt, und zwar in Begleitung eines jungen Edelmanns, mit dem sie sich inzwischen verlobt hat. Als nun der Bräutigam erfährt, daß sein Geliebter ein zukünftiger Schwiegersohn ist und welche Vergangenheit er hinter sich hat, will er mit Rücksicht auf seine vornehme Verwandtschaft das Verhältnis mit Thea lösen. In einer Aussprache unter vier Augen mit dem alten Freiherrn deutet er jenem an, daß er die einzige Lösung des Konflikts nur darin erblicken könne, wenn jener seine Schande durch Selbstmord löst. Diesen Rath befolgt denn auch der alte Mann aus Liebe zu seinem Kinde, und das Drama schließt in einer langen stummen Szene mit den Vorbereitungen, die der Freiherr zu seinem letzten Gange trifft. Es läßt sich allerdings nicht behaupten, daß dieser heroische Entschluß dem Zuschauer angesichts des Vorlebens des herabgekommenen Edelmannes und in anbetrachter seines ganzen sittlichen Niveaus besonders plausibel erscheint; selbst mit Rücksicht auf die bei jeder Gelegenheit zu Tage tretende leidenschaftliche Liebe zur Tochter, für die er sich opfert. — Die getrigge Vorstellung war in allen Theilen eine wohlüberlegte, besonders befriedigende Herr Sigel in der Hauptrolle der des alten Freiherrn. Es gelang dem Darsteller vor allem, die oben erwähnte Saupflichtigkeit nach Möglichkeit zu überwinden, den Übergang vom vollkommenen Genie zum zärtlichen, sich aufopfernden Vater. Während war nur das mitunter zu leise Sprechen. Recht natürlich war auch das Spiel der Partnerin des Genannten, des Fräulein Mangelndorf als Thea, und zwar sowohl in den heiteren wie in den leidenschaftlich bewegten Szenen. Auch die übrigen Akteure waren an ihrem Platze. Das Publikum nahm Stille wie Darstellung freundlich auf. — Es folgte sodann die Aufführung der hier bereits bekannten anmuthigen Plauderei von Jacobson „Zum Einfleber“, in welcher die Damen Oscar und Faure, sowie die Herren Doppel und Ebdow die Hauptrollen spielten. Auch hier lohnte die Darsteller reicher Beifall am Abschluß.

Der Verein der Restauratoren, Schank- und Gastwirthe Brombergs und Umgegend hielt gestern beim Kollegen Panger in Schützenau seine Monatsversammlung ab. Eröffnet wurde die Sitzung durch den stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Barz. Zur Besprechung gelangten die kürzlich erlassenen Polizeiverordnungen über das Mitbringen von Hunden in die öffentlichen Lokale und Gärten, ferner die neue Polizeiverordnung über die Polizeifeuern für Bromberg. Das Publikum wird demnächst durch deutlich sichtbare in den Lokalen und Gärten angebrachte Plakate auf die erstere Verordnung hingewiesen werden. (Die Hunde sollen in den Lokalen u. a. an der Leine gehalten werden.) Bezüglich des neuen Weinsteuergesetzes entspann sich eine lebhafteste Debatte. Das diesjährige Sommerfest bezieht der Verein am 9. Juli d. J. in dem Restaurant Ruffel in Schütterdorf durch Konzert und Tanz, außerdem sind für Erwachsene und Kinder verschiedene Ueberraschungen in Aussicht genommen.

Schulfeier. Die hiesige mittlere Mädchenschule feiert heute Nachmittag in Rinkau ihr diesjähriges Schulfest.

Aus den Sommertheatern. Pater: Heute zum letzten Male „Der Seemann“ zu ermäßigten Preisen. Wie schon kurz mitgeteilt, findet morgen Donnerstag das erste große Doppelkonzert statt. Da die Artilleriekapelle dienstlich verhindert ist, wird die Kapelle des Grenadier-Regiments zu Pferde dafür eintreten. Es ist ein reichhaltiges Programm vorgesehen. Die Kapellen werden abwechselnd tonetieren, den letzten Theil gemeinschaftlich. Am Freitag geht „Der Postillon von Lonjumeau“ in Szene. — Elythium: Heute findet im Elythiumtheater ein großes Militärkonzert, ausgeführt von der ganzen Kapelle des Grenadierregiments zu Pferde, unter Leitung des Herrn Karlyp, statt. Donnerstags, 13. Juni, findet die letzte Aufführung von „Hercules“ statt. Bei der heißen Witterung läßt es sich die Direktion angelegen sein, durch die Besprechung des Daches den Zuschauerraum stets kühl zu erhalten. Freitag, 14. Juni, geht der Schwanz „Das Opferlamme“ neu einstudiert in Szene.

g. Wirthe, 10. Juni. (Jungfrauenwesen. Vereinsgründung.) In der geistigen Versammlung der vereinigten Wälder- und Fleischerinnung, zu der 69 Mitglieder erschienen waren, wurde die bisherige vereinigte Innung aufgelöst und für jedes Handwerk eine Innung neu gegründet. Die neuen Statuten wurden beraten und von den Innungsmeistern der beiden Innungen vollzogen. In den Vorstand der Wälderinnung wurden gewählt: Richard Berg, Mollenhauer, Zachei aus Wirthe, Pock aus Neßthal und Detel-Wißel; in den Vorstand der Fleischerinnung A. Stephan, Malich, G. Meyer, B. Meyer aus Wirthe und Grünberg-Neßthal. Den Vorsitz führte als Vertreter der Aufsichtsbekörde Bürgermeister Schürmeister. — Behufs Gründung eines Männervereins vom Rothen Kreuz findet Donnerstag den 13. Juni im Margrafischen Hotel eine Vorversammlung statt. Die Versammlung ist von den Herren Landrath Grafen von Wartensleben und Bürgermeister Schürmeister einberufen.

a. Mogilno, 12. Juni. (Vereisung des Kreises. Volksbücher.) Heute und morgen wird Herr Regierungsrath Conrad aus Bromberg zusammen mit Herrn Landrath Dr. Conze den Kreis Mogilno bereisen, um den Stand der Saaten zu besichtigen, ferner die Städte des Kreises kennen zu lernen und einer Anzahl von Mitgliedern des Kreisrates und Kreisassessors seinen Besuch abzustatten. Der erste Tag gilt dem Besuch von Tremesien, Drohowo, Stadt Gembitz und Mogilno. Am zweiten Tage soll die Gegend von Kaiserfeld und Palosch bereist werden. — Kürzlich fand hier eine Sitzung des Vorstandes des Volksbüchereivereins für den Kreis Mogilno unter dem Vorsitz des Herrn Landraths Dr. Conze statt. Außerdem nahmen noch an der Sitzung theil die Herren Gymnasialdirektor Dr. Mittau-Tremesien, Kreisphysikus Professor Löschke und Bürgermeister Föhle. Es wurde beschlossen, von dem Kapital des neuen Vereins, das sich schon über 1000 Mark beläuft, 800 Mark zur Anschaffung von Büchern zu verwenden. Der Verein zählt bereits 150 Mitglieder.

Janowitz, 7. Juni. (Brand.) Gestern wurde in Kolbromb die große Fronleichnam- Prozession abgehalten. Unter anderem hatte auch der Lehrer W. an dem Schulfest einen Altar aufgestellt. Bevor aber die Prozession dort anlangte, ging der Altar in Flammen auf. Dem W. sind Teppiche und andere kostbare Sachen, die er zu dem Altar gegeben, verbrannt.

Posen, 11. Juni. (In der Angelegenheit der Einsetzung Posens) hat der frühere Finanzminister von Miquel im November v. J. ein Gutachten an den Kriegsminister abgegeben, das jetzt von hohem reformerischer Seite bekannt wird und nach der „Volksstimme“ auszugswürdig lautet: „Bei Beurteilung der Frage über den Werth des freizulegenden Geländes der Innenumwallung der Stadt Posen wird man das Zutreffende der Ausführungen des Oberbürgermeisters in den Schreiben vom 31. Mai, 10. und 29. Juli d. J. nicht erkennen können. Auch meines Erachtens dürfte es unbillig sei und den gesetzlichen Vorschriften nicht entsprechen, für den Erwerb des frei werdenden Festungsgeländes etwa denjenigen Betrag zu Grunde zu legen, welcher notwendig werden würde für die Erwerbungen in der Außenfortlinie. Das Aufgeben der Festungswerke in der Innenumwallung geschieht in erster Linie, weil diese Anlagen nach dem Stande der modernen Festungstechnik werthlos geworden sind. Es wird der Auffassung des

Oberbürgermeisters beizutreten sein, daß die Stadt bei Erwerb des frei werdenden Geländes nicht die Kosten ganz oder zum größten Theil zu tragen hätte, welche für die Errichtung dieser neuen und notwendigen Außenanlagen aufzuwenden sein würden; es wird vielmehr als richtig anzuerkennen sein, daß die Werthermittelungen unabhängig von der beabsichtigten Verbesserung der Festungswerke nach allgemeinen Grundrissen in der Weise erfolge, wie sie in den Ausführungen des Oberbürgermeisters dargelegt ist. Daß die Aufstellung des Bebauungsplanes für das verfügbare Festungsgelände, weil es sich dabei hauptsächlich um städtische Interessen handelt, auch von der Stadtgemeinde bewirkt werde, liegt in der Natur der Sache. Konkurrierende Staats- und Reichsinteressen sind in der Art zu wahren, daß für die Staats- und Reichszwecke erwünschten Baupläne als solche bei der Veräußerung reserviert werden. Wenn bei dieser Sachlage die Stadtgemeinde sich bereit erklärt, das Gelände für 5 Millionen Mark käuflich zu erwerben, so würde ich aus politischen Erwägungen es empfehlen, auf dieser Grundlage mit der Stadtgemeinde in Verhandlungen zu treten.“

Tirischiegel, 10. Juni. (Diphtheritis.) In Leuschen bei Tirischiegel ist die diphtheritische epidemisch aufgetreten. Bis heute sind 6 Kinder gestorben. Dem Landwirth Lech in Leuschen erkrankten seine 6 Kinder im Alter bis zu 13 Jahren. Das älteste und die beiden jüngsten sind kurz hintereinander gestorben.

Landenberg a. W., 9. Juni. (Der Kreis-Riegerverband) feierte gestern und heute sein 25jähriges Jubiläum. Anwesend waren 41 Vereine mit 25 Fahnen und rund 2000 Kameraden. Die Stadt war herrlich geschmückt. Dem Vorsitzenden, Herrn Lehrer T. Nüttig, wurden eine lebensgroße Büste Kaiser Wilhelm I. mit gekönter eigener Konsole, ein Ruhesessel und ein Ehrendiplom im Namen der 54 Vereine des Verbandes von Herrn Landrath Wanschke überreicht. Der Verband zählt rund 4000 Mitglieder. Der historische Festzug erregte allgemeine Bewunderung. Landknechte, Herolde, Ritter, Leibgardiere, Jäger, Matrosen in Uniformen aus alter Zeit waren vertreten.

Schippenbeil, 10. Juni. (Stadtjubiläum.) Unsere Stadt beging in diesen Tagen die Feier des 500jährigen Bestehens. In seiner Freude gab Bürgermeister Wosjagen einen kurzen Lebensrückblick über die Geschichte der Stadt. Danach hat Schippenbeil bereits in den ältesten Zeiten als Anliegerort des Dorfes bestanden. Dieser wurden im Jahre 1351 durch den Hochmeister Tuzmer von Arnberg die Rechte der Stadt verliehen und Heinrich Pöberluche als erster Schultheiß eingesetzt. 1378 erhielt die Stadt den Wald Golno, 1405 durch Konrad von Jungingen das Gut Blumen und später den Wald Neßfeld geschenkt. 1558 wurde die Reformation in Sch. durchgeführt. 1710 wurde die Stadt durch die asiatische Pest und später durch große Brände und schwere Kriegskontributionen arg heimgesucht. — Die Firma G. Siebert-Widnigberg, deren Inhaber in Sch. geboren sind, hat zu diesem Jubiläum eine größere Summe gestiftet.

Letzte Nachrichten.

Drahtmeldungen.

(Siehe auch an anderer Stelle.) Kiel, 12. Juni. Der Kaiser traf 8 Uhr früh mit Gefolge hier ein und begab sich unter dem Salut der hier im Hafen liegenden Flotte an Bord der „Hohenzollern“.

Kiel, 12. Juni. Der Stapellauf des Linien-Schiffes „E.“ ist infolge ungünstiger Wasser- und Witterungsverhältnisse auf den Nachmittag verschoben.

Kiel, 12. Juni. Auf der Germania verfuhr heute früh ein trahantiger Mast, der entfernt werden sollte, auf einen Schuppen und zertrümmerte diesen, wobei eine Anzahl im Schuppen befindlicher Personen verunglückte. Soweit bis jetzt bekannt ist, wurde eine Person getödtet und 4 schwer verletzt. Nach weiteren Feststellungen ereignete sich der Unfall beimemitteln der Stelage für das zum Stapellauf bestimmte Linien-Schiff „E.“ Am ganzen sind fünf Personen verlegt, davon zwei tödtlich.

Kiel, 12. Juni. Das erste Erbs-Seebataillon stellte die Ehrenkompagnie für den Kaiser. Auf dem Bahnhof waren Großherzog und Großherzogin von Baden erschienen. Der Kaiser stattete später dem Großherzogpaar einen Besuch ab. Um 1 Uhr fand an Bord der „Hohenzollern“ beim Kaiser Frühstückstafel statt.

Dudapest, 12. Juni. Die europäische Fahrplan-Konferenz trat heute hier zusammen. Auf Einladung der deutschen Delegierten beschloß die Konferenz, die nächste Sitzung am 11. Dezember 1902 in Berlin abzuhalten.

Dresden, 12. Juni. Vor der „Kreditbank für Industrie und Handel“ sammelte sich vormittags schon lange vor Eröffnung der Büreaus eine große Menschenmenge an. Die Auszahlung erfolgte nach Beginn der Geschäftsstunden von 9 Uhr ab wiederum prompt.

Paris, 12. Juni. Der „Figaro“ ist auch heute unter der Redaktion von Reclus erschienen, der an der Spitze des Blattes einen Leitartikel unter dem Titel „Attentat“ veröffentlicht. In diesem bezeichnet er den Beschluß der Generalversammlung als ungeleglich und das gemeinsame Eindringen „Figaros“ als Hausfriedensbruch. Er erklärt, er werde die Traditionen des Blattes gegen die kosmopolitischen Syndikate aufs Aeuferste verteidigen.

London, 12. Juni. „Daily Mail“ meldet, das in Valparaiso eingetroffene deutsche Schiff „Sebe“ habe am 13. Mai 45 Mann des Segelschiffes „France“ aufgenommen, welche bei Montevideo das Schiff verlassen mußten.

Schiffsverkehr vom 11. bis 12. Juni, 12 Uhr mittags.

Table with columns: Name des Schiffsführers, Name des Schiffes, Waarenladung, Von nach. Lists shipping schedules for various companies like Röhler, Schöttler, Glawe, etc.

Berlin, 12. Juni. Städtischer Schlachthofmarkt.

(Amtlicher Bericht der Direktion.) Es standen 3 Verkauf: Minder 725, Käber 2821, Schafe 1607, Schweine 10047. ... (Detailed market report with prices for various goods like butter, oil, etc.)

Börsen-Depeschen.

(Nachdruck verboten.) Berlin, 12. Juni, angekommen 1 Uhr 15 Min. Kurs vom 11. 12. Kurs vom 11. 12. ... (Financial news and stock market data from Berlin and other cities.)

Angelommen am 3 Uhr 15 Minuten. Kurs vom 11. 12. Kurs vom 11. 12. ... (Continuation of financial news.)

Table with columns: Name des Wertpapiers, Kurs vom 11., Kurs vom 12., Kurs vom 11., Kurs vom 12. Lists various securities and their prices.

Berlin, 12. Juni. (Produktenmarkt), anget. 3 Uhr 15 Min. Weizen Juli, Weizen Sept., Roggen Juli, etc. ... (Commodity market prices for wheat, rye, etc.)

Table with columns: Name des Wertpapiers, Kurs vom 11., Kurs vom 12., Kurs vom 11., Kurs vom 12. Lists more securities and their prices.

Danzig, 12. Juni, angekommen 2 Uhr - Min. Weizen: Tendenz: unbedändert, bunter und hellfarbig, hellbunter, hochbunter und weißer loco 714 Gr. inländischer loco 714 Gr. transit. ... (Commodity market prices for Danzig.)

Wagadburg, 12. Juni, angekommen 1 Uhr 15 Min. Kornzucker von 92% Rend., Kornzucker 88% Rend., Kornzucker 75% Rend., Tendenz: festig, Feine Brottraubzucker, Gemahlene Maistraube m. Faß, Gemahlene Weiz m. Faß. ... (Commodity market prices for Wagadburg.)

Advertisement for 'Stadtgut' (city property) with details about location, size, and contact information.

Advertisement for 'Hausgrundstück' (household property) with details about location, size, and contact information.

Advertisement for 'Berlinerstraße 29' with details about the property and contact information.

Advertisement for 'Thorerstraße 56' with details about the property and contact information.

Advertisement for 'Eine herrschaftl. Wohnung' (noble apartment) with details about the property and contact information.

Advertisement for 'Eine herrschaftl. Wohnung' (noble apartment) with details about the property and contact information.

Advertisement for 'Aufw. schön möbl. Zimmer' (furnished room) with details about the property and contact information.

**Zwangsversteigerung.**

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in **Szymborze**

belegene, im Grundbuche von Szymborze, Bl. Nr. 90 verzeichnete, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Wirtshausbesizers Wojciech Zychowski und seiner Ehefrau Katharina geb. Skonieczna eingetragene

**Grundstück**

am 16. August 1901, vormittags 10 1/2 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — in der Friedrichstr. — Zimmer Nr. 9a versteigert werden.

Das Grundstück, Bänderstelle Nr. 10a, besteht aus Wohnhaus, Hofraum, Stall, Wiese und Ackerland; es umfasst einen Flächeninhalt von 2,05, 10 ha und ist mit 138 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer, mit 11,45 Thlr. Reinertrag zur Grundsteuer veranlagt. Der Versteigerungsvermerk ist am 25. Mai 1901 in das Grundbuch eingetragen.

**Znowrazlaw, 6. Juni 1901. Königlich-Ämtergericht.**

**Zwangsversteigerung.**

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in **Znowrazlaw**

Seitigegeiststraße Nr. 32 belegene, im Grundbuche von Znowrazlaw Blatt Nr. 1488 verzeichnete, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Landwirts Karl Gromzki eingetragene

**Grundstück**

am 20. August 1901, vormittags 8 1/2 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — in der Friedrichstraße — Zimmer Nr. 9a versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus Wohnhaus mit Anbau, Hofraum und Stallung, es umfasst einen Flächeninhalt von 7 ar 73 qm und ist mit 2407 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Der Versteigerungsvermerk ist am 25. Mai 1901 in das Grundbuch eingetragen.

**Znowrazlaw, 6. Juni 1901. Königlich-Ämtergericht.**

**Die Frühjahrschau auf den Wiesen der Labischin-Bromberger Meliorationsgenossenschaft**

**Dienstag, den 9. Juli d. J.** von vormittags 10 Uhr an von dem Schleusenwärterhäuse sich dort an innerhalb der 4. und 5. Abteilung

**Mittwoch, den 10. Juli d. J.** von mittags 12 Uhr an von Labischin aus innerhalb der 2. und 3. Abteilung stattfindend, was ich hiermit zur Kenntnis der Wiesenbesitzer bringe.

**Labischin, den 10. Juni 1901.**

**Der Direktor.**

**A. Henke.**

**Grundstücksversteigerung.**

Im Wege der freiwilligen Versteigerung soll das in **Tremessen**

belegene im Grundbuche von Tremessen, Band IV, Blatt Nummer 133/134 auf den Namen des Kaufmanns Marcus Witkowski eingetragene

**Grundstück**

im Auftrage des Nachlassverwalters am 17. Juni 1901, vorm. 9 Uhr, in Tremessen in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten meistbietend verkauft werden.

**Kaufbedingungen sind bei dem Unterzeichneten zu erfragen.**

**Tremessen, 28. Mai 1901.**

**Warschauer, Notar.**

**Obst-Verpachtung.**

Die diesjährige

**Obstnutzung**

auf den Vorwerken Wirtshaus, Wiesenau u. Flottwell soll am **Dienstag, d. 18. Juni cr.** nachmittags 3 Uhr im hiesigen Geschäftszimmer gegen sofortige Bezahlung meistbietend verpachtet werden.

**Remonte-Depot Wirtsh.**

**Freitag, den 14. Juni cr.,** von 3 Uhr nachmittags, findet am Gasthause zu Mischelencin **großer Verkauf** landwirtschaftlicher Geräte wie, Dresch- u. Häckelmasch. mit Äpfel, Kirsch- u. Aepfelm. Blüte, Gegenw. gegen Weisfahnd hat. Gültigster Darlebenskassenverein.

**Emma Dumas**  
Neue Pfarrstrasse 2  
empfehlen (306)  
**Oberhemdblousen**  
zu billigen Preisen.

**Malerarbeiten** werden schnell und gut ausgeführt.  
**Façadenanstriche billigt.**  
**O. Schatzschneider, Moltkestr. 2.**

**Zerlegbare Sprungfeder matratze**  
D. R. G. M. **Morpheus** D. R. G. M.  
mit Zugfederkante. (146)  
**Gesund Reinlich Dauerhaft Leicht Praktisch Grösste Zeltersparniss**  
Alleinanfertigungsrecht und Verkauf für den Regierungsbezirk Bromberg  
**Franz Krüger, Möbelfabrik, Bromberg, Wollmarkt 3.**

Schutzmarke für Original-Otto-Motoren welche für Schlesien a. Posen nur durch den Bevollmächtigten **W. TETSCH** in Breslau bezogen werden können.  
**OTTO**  
auswechselbarem **Cylinder**  
58000 Motoren mit mehr als 290000 Pferdestärken am 30. Juni 1900 im Betriebe mit Leuchtgas, Kraftgas, Gichtgas, Kokefengas etc., Benzin, Benzol, Petroleum, Spiritus, Gasin, Solaröl etc. **239 höchste Auszeichnungen** worunter 20 Staats-Med.  
Locomobilen, Locomotiven, Boot-Motoren, Pumpen jeder Grösse und Bauart bis zu den grössten Pumpwerken für Städtische Wasserleitungen.  
Prospecte, Kostenschätzungen, Verzeichnisse aufgestellter Motoren, Zeugnisse etc. etc. gratis und franko durch  
**W. Tetsch, Breslau V.**

**Metallwaaren-fabrik Rudolf Haase, Bromberg, Waagstr. Nr. 8**  
empfehlen Bierdruckapparate, Tropfbleche, Spülwannen, Brötchenspinde, Eisspinde u. s. w. Ferner Armaturen für Zuckerraffinerien, Brennerreien, Dampfmaschinen u. Dampfmaschinen. Wasserleitungs-Artikel. Rohguss in Messing, Rothguss u. Bronze. **Groß Lager fertg. Sähe u. Ventile in Eisen u. Metall.** Telephon Nr. 523. Haltestelle der Straßenbahn. Auch kaufe alte Metalle zu höchsten Tagespreisen. (480)

**Ja!** lombardiere und kaufe zu den höchsten Preisen  
**Ja!** verkaufe mit gering. Nutzen zu billigen Preisen  
410 Brillanten, Gold-, Silber-, Alfenidgegenstände, Taschenuhren, Ketten, Ringe, **Julius Lewin, Friedrichstr. 5.** Antiquität. u. bergl. m.

**Ansichtskarten! China**  
Von dort abgehandt, 5c. Bl. 10 Stk. 4 M. Weg. Einfindung d. Betrages i. Briefm. o. Postanw. beborat Knoblich, Berlin N., Schwarztopfstr. 14.

**Badeanstalt an der Kaiserbrücke**  
mit großen Schwimmbassins für Damen u. Herren vom 1. Juni cr. ab eröffnet. (271)  
**Friedrich Muhme.**

**Tapeten**  
in nur modernen u. geschmackvollen Mustern empf. zu billigen Preisen  
**H. Klein, Malermeister, Posenerstr. 6.** (5333)

**Stiefmütterchen, Bergischmeinnicht u. Nelkenstauden,** mehrere 1000 Stück (263) noch billig abzugeben.  
**Jul. Ross,** Hauptgärtneri Berlinerstr. 14. Fernsprecher Nr. 48.

**St. Hedwig Geld-Lotterie**  
zum Besten des St. Hedwigs-Krankenhauses zu Berlin.  
7079 Geldgewinne Baar ohne Abzug zahlbar im Betrage von  
**372,600 Mark.**  
Die Hauptgewinne sind:  
**100,000, 30,000, 20,000, 10,000 Mk. etc.**  
Loose à 3,30 Mark (Porto u. Liste 30 Pf. extra) empfehlen und versenden  
**Oscar Bräuer & Co. Nachf.,** Bank-Geschäft  
Berlin W., Friedrich-Strasse 181.  
Ziehung 25. und 26. Juni cr.

**Bromberger Bank für Handel und Gewerbe.**  
Wollmarkt Nr. 7 Bromberg. Wollmarkt Nr. 7.  
Depositen-Kasse: Danziger-Strasse Nr. 8.  
Voll eingezahltes Aktien-Kapital: 2 Millionen Mark.  
Wir **verzinsen** bis auf Weiteres:  
Baar-Einlagen mit täglicher Kündigung zu 3 %  
„ „ „ dreimonatlicher „ „ 3 1/2 %  
Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einzahlung und endet am Tage der Abhebung. (226)

**Pan Amerikanische Ausstellung Buffalo**  
**Vergnügungsfahrt nach Amerika.**  
Abreise aus Berlin 15. Juli. Dauer 37 Tage. Rückkehr 20. August.  
Berlin, Bremen, New-York, Philadelphia, Washington, Chicago, Yellowstone Park, Buffalo, Niagara, Hudson, Bremen, Berlin.  
Preis für Fahrt, Führung, Hôtel, Verpflegung, Ausflüge, Trinkgelder etc.  
**3000 Mark.**  
Prospecte kostenfrei! (62)  
**Carl Stangen's Reise-Bureau**  
Gegründet 1868. Berlin W., Friedrichstrasse 72, Gegründet 1868.  
(früher Mohrenstrasse 10).  
Erstes und ältestes deutsches Reise-Bureau.

**Kronprinzen-Cigarre**  
Sumatra \* Carmen \* Havana \* St. Felix \* Java \* Mexico  
Mk. 36 p. Mille fr. jeder Bahnstation.  
Eine ältere, gut renommierte sächsische Cigarrenfabrik fabricirt als **Specialität** für Grossisten und Wiederverkäufer obige nur aus den besten überseeischen Qualitätstabaken hergestellte, äusserst angenehme und pikante Marke. Die wegen ihrer ganz vorzüglichen Qualität, hocheleganten Packung und grossen Preiswürdigkeit schnell allgemeine Beliebtheit gefunden hat. Nur durch grosse Massenfabrikation und keinerlei Verkaufsspesen ist es möglich, ein derartiges Fabrikat zu solch' niedrigem Preise liefern zu können. Man versäume nicht, durch Bezug von Originalzehntel oder Handmuster einen Versuch zu machen, der offenbar zu dauernder Geschäftsverbindung zielen wird. Gefl. Offerten werden erbeten unter **A. V. 261** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** (102)

**Zur Bau-Saison**  
Telephon 109. empfiehlt  
**sämtliche Bau-Artikel August Appelt,**  
Holzofstrasse No. 5 u. 6 und Albertstrasse No. 4.  
**Portland-Cement,** Gebrannten u. gelöschten Kalk, **Stuck- u. Putzgyps,** Chamottesteine, Feuerthon, Chamottemehl u. Mörtel, **Cement resp. Graukalk,** Rohrgewebe, einfach u. doppeltes, **Trottoirplatten** (Patent Monier, mit Drahtgewebeeinlage), **Stabfussboden,** eichen.  
**Steinkohlen und Antracit-Schmiedekohlen,** **Ilse Salon-Brikets,** **Coaks u. Kiefern-Kloben u. Kleinholz,** **Holzkohlen,** **Holztheer,** **Steinkohlentheer,** **Carbolineum,** **Dachpfl.** (Dachanstrichmasse).  
**Grösstes sortirtes Lager**  
von glasirten **Thonröhren,** Verbindungen und **Schornstein-Aufsätzen,** glasirten Thonrippen für Schweine, Kühe und Pferde.  
**Allein-Verkauf und Vertretung für Bromberg und Umgegend**  
der **Oppelner Portl.-Cementfabriken** vorm. Grundmann, **„ Vereinigte Chamottefabriken** vorm. C. Kulmiz, **„ Bergbau-Aktiengesellschaft „ Ilse“.** (230) **„ Berliner Dachpfl.-Fabrik.**  
**Dunst- und Rauchsaugerfabrik Aeolus** in Witzzenhausen **Wiederverkäufer und grössere Consumenten** erhalten.  
**Vorzugspreise.**  
**Dacheindeckungen und Dachreparaturen.**  
**Vorzüglich abgelagerte Dachpappe, Dachsplisse, Dachsteine, Draht, Papp- und Rohrstifte.**  
Preise und jede gewünschte Auskunft werden bereitwilligst erteilt.

**Feinst. Matjeshering, neue Kartoffeln**  
empfehlen **Gebr. Nubel.**  
  
crystallklar  
vorzüglich haltbar  
offieren  
**Wilh. Sommer & Co.** (R. Bouvier)  
Posenerstr. 20a  
Telephon 483.

**Dampf-Caffee**  
Itets frisch geröstet.  
**Campinas,** reinlichmehdend, à Pfd. 1 Mark.  
**Java-Mischung**  
gut u. reinlichmehdend à Pfd. 1,20 Mk.  
Feinere Sorten Caffee bis 2 Mk. per Pfund.  
**Conserven, Schnittbohnen, Gemüse und junge Erbsen, Johannisbeerwein**  
als Ersatz für billigen Ungarwein, von Ärzten empfohlen, à Flasche 70 Pfg. und 1 Mk.  
**Thee und Theegrus**  
à Pfd. 1,60 Mark.  
**Cacao,** garant. rein und gut-schmeckend von 1,60 Mk. per Pfund an.  
**Himbeer- u. Kirsch-Syrup, Cocosnussbutter** Marke **Balmin** empfehlen (249)  
**Robert Pohl, Kornmarktstrasse 1.**

**75000 Fl. Sect**  
vorzügl. Qualität, brü. mouffirend, werden von einer bedeut. Rheinischen Kellerei bei Abnahme in Ritten von 12-60 Fl. à 1/4 Fl. m. M. 1,00 incl. Emballage ab Leipzig vor Eintritt der  
**Schaumweinsteuer**  
abgegeben. Garantie für reinen Traubenwein und Haltbarkeit. Probefläschen per Nachnahme.  
**Mökel & Grosser, Leipzig**  
Gelegene Vertreter gesucht.

**Neue Schotten, ff. Matjes-Hering, neue Kartoffeln**  
empfehlen  
**Max Schleiß,**  
Schleinitz- u. Mittelstr.-Ecke.

**Das grösste Brot**  
Dampfbäckerei  
4-5 Gammstrasse 4-5.

**Feinst. Matjeshering**  
empf. Ed. Cont, Elisabethstr. 39.  
Landwirtsch. Einw. Verkauverein  
Erbf. 3. resp. Buchholzstr. 27  
offerirt:  
**Roggenbrot,** **Erbsenbrot,** **Safer,** **Häfel (Roggenrichtst)** **Roggen, Weizenkleie u.** sowie alle Futter- u. Düngemittel zu Tagespreisen. (262)

**Billig!!!**  
**Weisskohl, Rothkohl, Wirsing, Kohlrabi, Salat, Sellerie, Porree, Majoran, Thymian, Pfefferkraut etc. kräftige Pflanzen**  
empfehlen (263)  
**Jul. Ross,**  
Hauptgärtneri Berlinerstr. 14. Fernsprecher Nr. 48.  
**Kies und Mauerwand** auch mit Anfahr, verkauft billigt  
**Franz Wilke, Schützenau 104.**  
Sierzu zwei Beilagen.

Genehmigt d. Allerh. Erlass v. 4. Aug. 1897 für den Bereich der Preuss. Monarchie.

„Ich war ein Fremdling und ihr habt mich beherbergt, ich war krank und ihr habt mich besucht.“  
Math. XXV, 35.

Ziehung am  
**25. u. 26. Juni**  
1901  
im Ziehungssaale der Königl. Preussischen General-Lotteriedirektion in Berlin.

2. Grosse  
**Geld-Lotterie**  
zum Besten des  
**St. Hedwig-Krankenhauses**  
in Berlin.

Anzahl der Loose  
250900.

**Alle Gewinne baar ohne Abzug zahlbar.**

Die Gewinne werden 10 Tage nach beendigter Ziehung gegen Rückgabe der Gewinnlose durch das Bankgeschäft Lud. Müller & Co. in Berlin baar ohne jeden Abzug ausgezahlt. Die innerhalb 6 Monate nach stattgehabter Ziehung nicht abgehobenen Gewinne verfallen zur Verfügung des Vorstandes des St. Hedwig-Krankenhauses. Für abhanden gekommene oder solche Loose, deren Nummern als echt oder überhaupt nicht deutlich zu erkennen sind, wird eine Zahlung nicht geleistet. Die Ziehung erfolgt in Berlin öffentlich unter Leitung eines Notars und unter Aufsicht eines Regierungs-Commissars aus 2 Ziehungsrätern, deren sämtliche Loosnummern von 1 - 250900 und deren anderes die Zettel mit den vorgeschriebenen Gewinnen enthält. Auf die Ziehung einer Loosnummer aus dem Loosrade folgt jedesmal die Ziehung eines Gewinnzettels aus dem zweiten Rade. Die nach der Ziehung im Nummernrade zurückgebliebenen Nummern sind Nieten. Die gezogenen Nummern und die darauf gefallenen Gewinne werden durch Gewinnlisten veröffentlicht, auch im Deutschen Reichs- und Kgl. Preuss. Staats-Anzeiger bekannt gemacht. Der Ziehungstermin kann bei ungenügendem Absatz der Loose verlegt werden.

Bestellungen erfolgen am besten per Postanweisung, die bis zu 5 Mk. nur 10 Pf. kostet, und bitten für Zusendung der Loose und später Gewinnliste 30 Pf. extra beizufügen.

GEWINN-PLAN

|      |               |                 |             |
|------|---------------|-----------------|-------------|
| 1    | Hauptgew.     | 100000          | Mk.         |
| 1    | Hauptgewinn   | 30000           | Mk.         |
| 1    | Hauptgewinn   | 20000           | Mk.         |
| 1    | Hauptgewinn   | 10000           | Mk.         |
| 5    | Gewinne zu je | 5000            | = 25000 Mk. |
| 10   | Gew. zu je    | 1000            | = 10000 Mk. |
| 100  | Gew. zu je    | 500             | = 50000 Mk. |
| 200  | Gew. zu je    | 100             | = 20000 Mk. |
| 500  | Gewinne zu je | 50              | = 25000 Mk. |
| 2000 | Gew. zu je    | 20              | = 40000 Mk. |
| 4260 | Gew. zu je    | 10              | = 42600 Mk. |
| 7079 | Gewinne       | Baar ohne Abzug | 372600 Mk.  |

**Hedwigsloose a 3 Mk. 30 Pf.** einschl. Reichsstempel

**L. Jarchow, Bromberg,**

Wilhelmstrasse 20.







Aus Stadt und Land.

Bromberg, 12. Juni. Anstichtspforten. Das Verbot der offenen Vererbung von Anstichtspforten mit Verzierungen...

Nesthal, 10. Juni. (Sportsfest.) Am vorigen Sonntag veranstaltete der Radfahrerverein Nesthal und Umgegend in dem Schwabrestaurant...

Weißenhöhe, 11. Juni. (Königs-schießen. Postbau.) Bei dem diesjährigen Königs-schießen der hiesigen Schützengilde errang Hotelbesitzer Bartels die Königsmedaille...

Erin. (Geradezu ein Rothstand in kirchlicher Beziehung) hat sich in dem 7-8 Kilometer von Erin entfernten Anbiedlungsdorf...

Königsberg, 10. Juni. (Ein Liebesroman.) Der aus Königsberg stammende Privatsekretär Kurt B. verheiratete sich am Sonntag...

Thorn, 11. Juni. (Die gemeldete Wegnabigung zweier Buchhändler.) über die feinerzeit das Schwurgericht Todesurtheile fällte...

Schwes, 11. Juni. (Katasteramt. Schützenfest.) Am 1. Juli d. J. wird für die zu den Amtsgerichtsbezirken Neuen und Neuenburg...

Neuenburg, 11. Juni. (Anflug. Besichtigung.) Der Versuchungsverein. Auf dem Wege von der Stadt bis zum Vergnügungsort...

Herr Malermeister Donitz hat seine in der Königsbergerstraße gelegenen beiden Häuser zum Preise von 21400 Mark an den Cigarrenfabrikanten Herrn A. Simon verkauft...

Rosenberg, 7. Juni. (Feuer. Tod infolge Schred.) In der vergangenen Nacht brach in dem Geschäftshause des Kaufmanns Schielke am Markt Feuer aus...

Danzig, 9. Juni. (Ein Wütherich.) Der schon schwer bestrafte 26jährige Malergehülfe Richard Wehling zerrückte gestern Abend in der Wohnung seiner Eltern das Mobiliar und versuchte alsdann seine alte Mutter aus dem offenen Fenster des zweiten Stockwerks zu stürzen...

Königsberg, 10. Juni. (Der Wiederherstellungsbau des Domes.) Am Freitag wählte eine Kommission des Kultus- und des Arbeitsministeriums in unserer Stadt zur Besichtigung der Bauarbeiten am Dom sowie zur Beschlußfassung über eine ganze Reihe von wichtigen Fragen...

Königsberg, 10. Juni. (Ein Liebesroman.) Der aus Königsberg stammende Privatsekretär Kurt B. verheiratete sich am Sonntag...

Thorn, 11. Juni. (Die gemeldete Wegnabigung zweier Buchhändler.) über die feinerzeit das Schwurgericht Todesurtheile fällte...

Schwes, 11. Juni. (Katasteramt. Schützenfest.) Am 1. Juli d. J. wird für die zu den Amtsgerichtsbezirken Neuen und Neuenburg...

Neuenburg, 11. Juni. (Anflug. Besichtigung.) Der Versuchungsverein. Auf dem Wege von der Stadt bis zum Vergnügungsort...

Handelsnachrichten.

Berlin, 11. Juni. Wochenanweis der Reichsbank vom 7. Juni. Metallbestand (der Bestand an kassierfähigem deutschem Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das kilo fein zu 2784 M. berechnet...

Danzig, 11. Juni. Weizen unverändert. Bezahlt wurde für inländisch u. weiß 783 Gr. 174.50 M. fein weiß 777 Gr. 176 M. per Tonne. Roggen flauer. Bezahlt wurde für inländischen 741 Gr. 182 M. für russischen zum Transit - M. per 714 Gr. per Tonne...

Wladenburg, 11. Juni. (Ruderbericht.) Kornzuder 88 Prozent ohne Saft. - Maschineller 75 Prozent o. S. 7.50 - 8.05. - Kristallzucker I. n. Saft 28.95. - Brotraffinade 1. o. Fr. 29.20. Gemahl. Maissade mit Saft 28.95 - Gemahl. Weis I. mit Saft 28.45...

Paris, 11. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, der Juni 19.85, per Juli 20.15, per Juli-August 20.90, per September-Dezember 20.50 - Roggen ruhig, per Juni 15.40, September-Dezember 14.20...

Antwerpen, 11. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen flau. - Roggen ruhig. - Gerste ruhig. - Hafer ruhig. - Mais ruhig. - Weizen loco 61.00, per Oktober 55.50. - Weizen: Trübe.

Wien, 11. Juni. Ungarische Kreditaktien 682.00, Oesterreichische Kreditaktien 679.75, Franzosen 669.00, Lombarden 105.00, Eisenbahn 499.50, Oesterreichische Papiere 98.50, 4proz. ungarische Wobrente 118.15, Oesterreichische Kronenrente 100.00, ungarische Kronenrente 98.05, Marknoten 117.55, Banknoten 481.00, Tabakaktien 106.00, Südbahn 114.00, Oesterreichische Looße 106.00, Südbahn 114.00, Oesterreichische Looße 106.00, Südbahn 114.00, Oesterreichische Looße 106.00...

Wien, 11. Juni. (Schiffverkehr.) Thurner Weichsel-Schiffverkehr. Thurn, 11. Juni. Wasserstand: 0,64 Meter über O. Wind: SW. - Weiter: Seiter. - Orometerstand: 0,6 Meter über O. - Schiffverkehr:

Wien, 11. Juni. (Schiffverkehr.) Thurner Weichsel-Schiffverkehr. Thurn, 11. Juni. Wasserstand: 0,64 Meter über O. Wind: SW. - Weiter: Seiter. - Orometerstand: 0,6 Meter über O. - Schiffverkehr:

Berliner Börsenbericht vom 11. Juni

Table with columns: Preussische und deutsche Fonds, Hypotheken-Pfandbriefe, Ausländische Staatspapiere, Bergwerk- und Industrie-Papiere, Eisenbahn-Prior.-Obligationen, Eisenbahn-Stamm-Aktien, Wechsel-Kurse, Gold, Silber und Banknoten.

Amsterdam, 11. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen und Roggen geschäftlos. London, 11. Juni. An der Riste - Weizenlabungen angeboten. - Weiter: Schön.

Liverpool, 11. Juni. (Müllermarkt.) Weizen 1/2 Pence, Mehl 6 Pence niedriger, Mais 1/2 Pence höher. - Weiter: Schön.

Neu-York, 10. Juni. (Warenbericht.) Baumwollenspreis in Neu-York 8 1/4, do. für Lieferung per August 7,45, Lieferung per Oktober 7,11. - Petroleum wollepreis in Neu-York Orleans 7 1/8. - Petroleum Standard wolle in Neu-York 6,90, do. do. in Philadelphia 6,85, do. Meinel (in Sales) 7,90, do Credit Balances at Oil City 105. - Schmalz Western Steam 8,85, do. Hohe n. Brothens 9,00. - Mais Tenbez. - per Juli 47 1/2, do. per August - , do. per September 48 1/2. - Weizen Tenbez. - Kothier Winterweizen loco 80 1/4, Weizen per Juli 78 1/4, do. per September 74 1/4, do. per Oktober 75, do. per Dezember - . - Getreidefracht nach Liverpool 1 1/4. - Kaffe fair Rio Nr. 7 6,00, do. Rio Nr. 7 per Juli 5,20, do. per September 5,55. - Mehl Spring-Weat clear 2,95. - Auder 3 1/2. - Zinn 28, 30. - Kupfer 17,00. - Speck loco Chicago short clear 8,30, Port per Juli 14, 80.

Neu-York, 10. Juni. Wiffle Supply an Weizen 85 292 000 Bushels, do. an Mais 16 049 000 Bushels. - Weiter: Schön.

Frankfurt a. M., 11. Juni. (Effekten-Notizen.) Oesterreich. Kreditaktien 213,50, Franzosen - , Lombarden 25, 30, Südbahn - , Deutsche Bank 199,00, Dresdner Bank - , Disconto - Kommandit 184,00, Helios 59,00, Bochumer Wulfstahl 103,25, Seltentherien 173,85, Harber 174,00, Sib rna 170,25, Laurahütte 200,00, Portugiesen - , Anatolier 88,00. - Fest.

Wien, 11. Juni. (Schiffverkehr.) Thurner Weichsel-Schiffverkehr. Thurn, 11. Juni. Wasserstand: 0,64 Meter über O. Wind: SW. - Weiter: Seiter. - Orometerstand: 0,6 Meter über O. - Schiffverkehr:

Wien, 11. Juni. (Schiffverkehr.) Thurner Weichsel-Schiffverkehr. Thurn, 11. Juni. Wasserstand: 0,64 Meter über O. Wind: SW. - Weiter: Seiter. - Orometerstand: 0,6 Meter über O. - Schiffverkehr:

Wien, 11. Juni. (Schiffverkehr.) Thurner Weichsel-Schiffverkehr. Thurn, 11. Juni. Wasserstand: 0,64 Meter über O. Wind: SW. - Weiter: Seiter. - Orometerstand: 0,6 Meter über O. - Schiffverkehr:

Wien, 11. Juni. (Schiffverkehr.) Thurner Weichsel-Schiffverkehr. Thurn, 11. Juni. Wasserstand: 0,64 Meter über O. Wind: SW. - Weiter: Seiter. - Orometerstand: 0,6 Meter über O. - Schiffverkehr:

